

Wie rasch ists vergangen, unsrer Begegnung Entzücken,  
 wie rasch ists vergangen - kanns jemals wiederkehren?  
 So fern bin ich dir, so fern Deinen Grüßen,  
 hoffnungslos fern; ich muß es lernen jetzt:  
 Nur das Mondlicht im Frühling  
 nur das Deiner-Gedenken  
 reiten auf Ewigkeits Flügeln.

### SEHNSUCHT

Frühling wieder, und mit ihm kommt das Sehnen  
 nach den geliebten Freunden, nach zuhause. Meine Augen forschen,  
 meine Ohren prickeln, dem Boten entgegen, der mir Nachricht,  
 gute Nachricht bringt.

Bei jeder Dämmerung erwach ich  
 beim ersten Chor der Vögel und frag mein Herz,  
 warum es so unruhig in mir ist, von Sekund zu Sekunde.

Seltsames Schicksal: ich sehe immer  
 in Nebel gewundene Riesenberge, jeder höherragend  
 als der letzte: nie will ich annehmen  
 daß mir so fern sein soll, die Hoffnung zu schauen  
 und das Nest meiner Seele; ob schon lebenslänglich verurteilt,  
 als Sündenbock gefangengesetzt, in Schande geraten, weil  
 ich das Unrecht mit jedem Tag, den ich atme, bekämpfe.  
 Weil ich sagte, weil ich es wagte zu sagen,  
 daß niemals die Tauben die Dächer verlassen, solange das Blut  
 noch den Boden trinkt ...

Es gibt kein Erretten  
 außer ich schmelze wie Wachs und erschaffe mich  
 neu in den Händen neu, oder zerr an den dürren Wurzeln  
 werf sie fort aus den Gärten des Herzens -  
 daß blühen mögen die Bäume an ihrer Statt,  
 die meine Freunde umhegen mit Ruhe und Wohlbefinden.

Schau die Sonne, schau den unbegrenzten Horizont.

صبرت  
 آنقدری که  
 در هیچ دردی  
 ۹۹

DER SPIEGEL ALTER BEKENNTNISSE

Im Spiegel des Glaubens,  
 bald hell, bald dunkel,  
 wie geheimnisvoll ist das Bild  
 unsrer Schönheit, der Wahrheit,  
 in ihrem Liebestanz!  
 O erleuchtender Gedanke  
 Mache mich zum Lichtprisma  
 mitten unter den Schatten;  
 Zerstampfe mein Gold,  
 schmelz mich,  
 forme mich  
 zu dem Kristallkelch,  
 und füll bis zum Kelchrand mich  
 mit dem reinen Wein des Erwachens,  
 hinweg vom Schleier träumerischer,  
 vergiftender Illusionen.

Schicksalhaft ist die Lawine,  
 die den Berghang hinabdonnert,  
 uns ins Verderben mit sich zieht;  
 und doch: man kann denken  
 sie sei bloße Einbildung!

Der Mensch fliegt höher und höher  
 über die Weltraumreiche;  
 und ich,  
 zwar in öder Ecke sitzend,  
 habe das Herz, das brennt vor Verlangen,  
 über und jenseits aller Horizonte  
 zu fliegen.

Mir passen die alten Kleider der Vergangenheit  
 nicht mehr,  
 der Schneider Zeit  
 kreierte jeden Tag neue Moden.

Die Vergangenheit gehört einer anderen Welt an,  
 als ich auch eine andre Person war;  
 heute ist die Welt eine andre;  
 der Horizont ist nicht nur manchmal grau  
 manchmal rot manchmal blau -:  
 er hat tausende, tausende Farben  
 und Geheimnisse,  
 die erblickt werden müssen  
 im neuen Spiegel neuen Glaubens.

Handwritten notes in Arabic script, including the word "سورة" (Surah) and other illegible characters.

حکایت و درد

WALD UND FLUSS

„Ich wünscht ich wär wie Du“  
 sagte der Wald  
 zum brausenden Fluß,  
 „immer auf Reisen,  
 immer mit trinkender Wimper;  
 hinrauschend zum reinen Gebiet  
 des Meers,  
 dem Wasserkönigreich,  
 Wasser,  
 derleidenschaftliche, kräftige Geist  
 des Lebens,  
 flüssiges Türkis-Licht  
 in ewigem Fluß ...

„Aber was bin ich?  
 Bloß der Gefangene,  
 an die Erde gekettet.  
 Werde alt in Stille,  
 vergehe und sterbe in Stille,  
 es dauert nicht lange,  
 da bleibt nichts übrig von mir  
 als die Handvoll Asche.“

„Oh Wald, Du halb-im-Schlaf, Du halb wach,“  
 rief der Fluß,  
 „wünscht ich, ich wäre du,  
 könnte die Abgeschiedenheit  
 des lebendigen Smaragds genießen,  
 wär erleuchtet von den Mondnächten;  
 wär Spiegel,  
 der die Frühlingsschönheiten  
 wiederstrahlte;  
 wär schattiges Rendezvous den Liebenden.

„Dein Geschick schenkt neues Leben  
 dir jedes Jahr;  
 mein Leben rennt von sich fort  
 immerfort;  
 rennend, rennend, rennend  
 im Verwirren;  
 und was ist mir Gewinn  
 bei all solch bedeutungslosem Auf-Reisen-sein?  
 Ah ...nie habe ich den Augenblick Stille und  
 Ausruhn!

## Wald und Fluss - 2

„Niemand weiß je,  
was der andere fühlt;  
wer fragt schon  
einen Vorübergehenden,  
ob er wirklich ist  
oder nur Schatten war?“

Der Vorübergehende, der  
ziellos im Schatten wandelt,  
stellt sich die Frage:  
„Wer bin ich? Fluß? oder Wald?  
oder beides?  
Fluß und Wald?  
Fluß und Wald!“

دَقْرَان

## JUNGE MÄDCHEN

Die weinende Weide am Fluß  
 wäscht ihre langen grünen Locken  
 Der Wind liebkost ihre schlanken Zweige  
 erschafft eine lyrische Ballade  
 Die weinende Weide am Fluß  
 sieht junge Mädchen eingetaucht  
 glitzernd wie Morgen-Lilien  
 gefaßt in das opaque Kristallbett

Mädchen, irdische Sterne  
 süß-tönende Paradiesvögel  
 meistern jetzt die Himmel

Meines Landes kleines Mädchen  
 das Haar verhüllt unter einem Chaddur  
 und ein anderer Schleier bedeckt noch  
 ihrer kleinen Puppe Locken  
 Das kleine Mädchen und die Puppe in dunkler Nacht  
 sie beide schlummern verschleiert  
 erwarten von der Morgenbrise geweckt zu werden

## DÄMMERUNG

Die Dämmerung ist die Geburt des Lebens, Anfang der Welt  
 die sanfte Melodie der Blumen blüht  
 der Herold des jungfräulichen Tags  
 der Schrei des Erwachens  
 wie aufsehenerregend und doch geheimnisvoll, wie erhebend  
 der makellose Atem der Dämmerung erheitert unsere Seelen  
 offenbart wunderbarste verborgene Bilder  
 im Spiegel des Lichts

Wie sanft tanzt die Dämmerung mit dem Stern  
 wenn die Sonne wiedergeboren ist  
 den goldenen Lichtwein ergießt  
 auf die reinen Morgenwolken  
 wir wollen schmecken die Strahlkraft Tropfen für Tropfen  
 um all der unsrem Pfade folgenden Augen willen

22

Zhaleh Esfahani, die in Trauer der achten Himmel  
 gekleideten Worte wohnen derzeit in Deinem Leib.  
 Das Mondlicht streift durstig über die Herbstgärten.  
 Wird es den weißen Hirsch endlich erblicken, das  
 verzauberte freie Volk? Die Perlenwellen, nicht wahr,  
 gehen über Geschlecht und Scheitelflammen. Kühl  
 zwischen die Trauer. Das atmende Hören will  
 auch koquett gestreichelt werden, eben bis kurz  
 vor dem Weinen, und dann auch ein bißchen darüber-  
 hinaus. Die Worte werden in den Wörtern der Sprache  
 gewiegt, die Geschwister zueinander reden, wenn sie  
 den Tod ihrer Eltern satt betrauert haben im Frieden.

23

Die Hüften öffnen den Tag. Das Wortlicht geht  
 sanft über die Hände. Die Freude immer löst  
 die Strahlen des Leuchtturms ab, der des Nachts  
 unermüdlich über die tiefbedeutenden Flächen streicht.  
 Hebt die Ostrichtung die Sünden auf? Kannst Du  
 die Karten lesen, auf denen die bösen Stellen genauso  
 verzeichnet sind wie die Fahrrinnen? Der Segen  
 sucht die Jahreszeit, sucht die Woche, sucht den Tag,  
 findet endlich die Stunde, zu der er erscheint,  
 allen drei Lebensaltern willkommen. Gold, Weihrauch  
 und Myrrhe werden dargebracht in meinen Ohrmuscheln.

24

Sohneswut baut mit Marmor aus Michelangelos Fundus  
 eine Treppe. Oben sind die Fragmente eines dorischen Tempels  
 zu sehen. Auf jeder Stufe stellt die Schwester eine Kerze auf,  
 wie sie bei Allerheiligen auf den Friedhöfen gebraucht werden.  
 Der Bruder salbt sich mit frischem Öl ein, um den Widerschein  
 der Flammen zu genießen. Dann schreitet er die Treppe hinauf  
 und verschwindet ohne Schatten für lang-lange Zeit.  
 Dann kehrt er wieder mit einer Krone und meerblauem Mantel  
 angetan. Die Kerzen sind erloschen, gerade räumt die Enkelin  
 die Dochtreste ein. Endlich hört er sein Stichwort: Im Hain ...  
 Im Olivenhain ... Er hat seine Rolle vergessen und spricht zum Volk.